



# Blus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Einrückungspreis für Kleinrekl. und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. außerhalb je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

### Ein kritisches Moment.

Jetzt soll es sich entscheiden, ob aus den Verhandlungen unter den Boern-Streitern der von den Engländern so heiß ersehnte Friede hervorgeht oder nicht. Während geraume Zeit hindurch an der Rheinse recht optimistische Anschauungen laut wurden, ist bekanntlich in den letzten Tagen wieder die frühere Unsicherheit obenauf gekommen! Etwas Gewisses weiß man nicht, das ist die Signatur des Tages, aber der Umstand, daß Mylord Kitchener den Mund wieder recht voll nimmt, scheint darauf hinzudeuten, daß dem Volk der Briten recht bald gesagt werden wird: Friede wird allerdings noch nicht, aber siegen thun wir schließlich doch! So ist ein Trostmittel bei der herben Enttäuschung vorbereitet, die zweifellos Platz greifen wird, wenn die Boern sich den britischen Lockungen gegenüber unzugänglich erweisen sollten. Dem Gros des englischen Volkes will es gar nicht in den Kopf, daß seine Angehörigen auf dem heißen afrikanischen Boden weiter dulden und darben sollen, man meint, es sei nun gerade lange genug. Und in einer Mischung von Galgenhumor und Verdruss denkt mancher Briten bereits: Wenn die Boern gar nicht englisch werden wollen, so mögen sie bleiben, was sie sind! Es ist früher ohnedem gegangen, es wird auch in Zukunft ohnedem gehen! So haben sich unter den bitteren Erfahrungen der launischen Glücksgöttin die Anschauungen in England geändert, man möchte diesen Feldzug vom Hals haben, der eine unausgesetzte Blutsteuer bedeutet und die britische Autorität schädigt. Man ist an eine solche Kriegsbauer — es sind nun bald 32 Monate — nicht gewöhnt und die englische Heeresverfassung rechnet zu wenig damit. Wenn alle Kreise der Bevölkerung gleichmäßig zum Kriegsdienst herangezogen wären, so würden manche Empfindungen unterdrückt werden, die sich heute gebieterisch geltend machen. Aber zu diesem Schritt ist das englische Parlament nicht zu bewegen.

Die Londoner Regierung ist den Boern entgegengekommen; sie hat selbst darin gewilligt, daß die sogenannten Rebellen aus der Kapkolonie durch einen löblichen Gnadenakt Verzeihung für ihre Auflehnung erhalten sollen; sie ist bereit, den Besitzern der zerstörten Farmen erhebliche Summen auszugeben, damit jene ihren Betrieb wieder aufnehmen können. Allerdings blieb den Engländern auch gar nichts anderes übrig, wenn sie Ackerbau und Viehzucht im Lande wiederherstellen wollten; von ihren Verbündeten, den eingeborenen Kaffern, können sie doch eine solche Kulturthätigkeit nicht erwarten. Nur in dem einen Punkt, dem Zugehörnis der Unabhängigkeit der Boern, kann England sich nicht zur Nachgiebigkeit entschließen, König Edward soll Herr von Transvaal und vom Oranjesfreistaat bleiben. Darum dreht sich heute alles und wenn die Boern bei ihrer früheren Besinnung verharren, so kann der Kampf erst zu Ende kommen, wenn es keine Unabhängigkeitskämpfer mehr giebt, wenn das letzte Häuflein tot oder gefangen ist. Dann hätten die Engländer allerdings das Land, aber als menschenleere Wüste. Denn andere Wege werden die harte Arbeit nicht übernehmen.

Die Boern haben um ihre Freiheit mehr wie Gut und Blut gewagt, sie haben die Fortführung der Frauen und Kinder in die Konzentrationslager dulden müssen, weil sie es nicht hindern konnten. Nachdem die Tapferen so viel erlitten, ist nicht zu erwarten, daß sie früher die Waffen niederlegen, als bis der letzte Hoffnungsjunkt erloschen ist. Und so weit sind die Dinge kaum gediehen. Lord Kitchener will in einer Woche beinahe wieder einmal tausend Mann gefangen haben. Rechnet man den von ihm angegebenen Verlust seiner Gegner vom 1. Januar bis heute zusammen, so kommen mindestens so viel Leute heraus, als auf Seiten der Boern überhaupt noch im Felde stehen können. Die Sache kann also nicht stimmen, sie hat früher nicht gestimmt und stimmt auch jetzt wieder einmal nicht. Noch sind die Boern nicht so zusammengeschmolzen, daß Widerstand Wahnsinn wäre, in London würde dann das Kriegsministerium nicht mit der Notwendigkeit weiterer Truppennachschübe rechnen.

Daß die englischen Minister sich weigern, die Boern für unabhängig zu erklären, die vollzogene Annexion von Transvaal und Oranjesfreistaat wieder aufzuheben, kann man ihnen nicht gerade verdenken, das wäre eine ziemliche Blamage. Sie haben ohnehin weit mehr nachgegeben, als früher von ihnen für möglich erklärt wurde. Es ist nur die Frage, was am Ende werden soll! Wenn alles auf sich beruhen bleibt, behalten die britischen Regimenter die Bahnstrecken, die Boern das übrige Land und die Kriegsausgaben bleiben für das stolze Albion enorm. Damit könnte sich aus dem Boernkrieg ein schleichendes Leiden entwickeln, welches dem englischen Staatsorganismus die allerbesten Kräfte raubte. Die Gegenwart, in welcher die südafrikanischen Freiheitskämpfer über Krieg und Frieden

entscheiden sollen, ist kritisch, aber die Zukunft mag für John Bull noch viel kritischer werden. Die vorbereitete glänzende Krönung nimmt sich jedenfalls nicht passend in dem allgemeinen trüben Bilde aus.

### Tagespolitik.

Zum württemb. Körperschaftsfortschritt sind die Ausführungs-Bestimmungen jetzt erschienen. Die für das Publikum wichtigsten Bestimmungen beziehen sich auf die Streuabgabe. Darnach ist die Streunutzung für die Dauer einer Nutzungsperiode, die 10 Jahre zu umfassen hat, durch Aufstellung eines periodischen Nutzungsplans zu regeln. Jede Streunutzung hat zu unterbleiben a) auf erschöpftem Boden und geringen Standorten, b) Mittel- und Niederwald vor zurückgelegter Hälfte der Umtriebszeit, bei Hochwald vor dem Eintritt des Hiebss. Die Laubstreunutzung hat außerdem zu unterbleiben in gemischten Laub- und Nadelholzbeständen, in denen das Nadelholz überwiegt, sowie in Niederwaldungen mit einer fünfzehn Jahre nicht übersteigenden Umtriebszeit. Wo Moosstreunutzungen oder sonstige Bodenstreunutzung zulässig ist, darf erstere nicht vor Ablauf von 10—15 Jahren, letztere nicht vor Ablauf von 6—10 Jahren auf derselben Stelle wiederkehren. Die Streunutzungsflächen sind, soweit sie nicht zum voraus genau abgegrenzt wurden, von dem Wirtschaftsführer des betr. Körperschaftswaldbezirks speziell anzuweisen. Die Laubstreunutzung darf im Frühjahr nicht vor dem 1. März, im Herbst nicht nach dem Laubfall vorgenommen werden, auch ist bei der Gewinnung von Laubstreu nur der Gebrauch von hölzernen Rechen gestattet.

Es ist hohe Zeit, daß in Belgien freie Geister die Führung übernehmen. Die Unwissenheit, welche die liberale Partei systematisch im Volke verbreitet und schürt, schreit zum Himmel. In diesem reichen Lande, auf diesem jahrtausendalten Kulturboden leben 150,000 Kinder, die niemals eine Schule betreten haben, und die anderen, welche in die Volksschulen gehen, läßt man so kurze Zeit dort, daß sie kaum notdürftig lesen und schreiben lernen und es bald wieder vergessen. Von 791,654 Kindern, welche die Volksschulen besuchen, bleiben nur 37,629 bis zum dreizehnten Jahre dort.

In den Lowannen ist es zu fanatischen Ausbrüchen gegen die Protestanten gekommen. Nach Meldungen, welche die „Frl. Zig.“ aus Frankreich erhalten, haben die Gerichtsbehörden von Tournon eine Untersuchung über sehr gefährliche Zwischenfälle eingeleitet, die sich in dem Distrikt von Saint-Agreve in der Vergeggend, die den Nordteil des Departements Ardeche von der Haute-Loire trennt, abgepielt haben. Der religiöse Fanatismus, der während der Wahlperiode geschürt worden war, ist nach der Abstimmung in der Umgebung der 3000 Einwohner zählenden Gemeinde Agreve, die 54 Kilometer von Tournon entfernt liegt, zum Ausbrüche gelangt. In Rochepaule, einer bedeutenden Dtschaft, sammelten sich zweihundert mit Flinten, Äxten und Messern bewaffnete Katholiken vor dem Pfarrhause an und verlangten stürmisch von dem Pfarrer, er solle die Vernichtung der Keger anordnen. Die Gendarmenbrigade von Saint-Agreve wurde in aller Eile herbeigeholt und mußte zwei Tage in der Gemeinde bleiben, um die Protestanten gegen den Fanatismus der haßerfüllten Menge zu schützen. In zwei anderen Gemeinden Sainte-Feure-d'Andaure und Saint-Romain-le-Desert spielten sich ähnliche Auftritte ab. Die Menge hatte Biegen auf die Plätze getrieben, die sie mit Petroleum übergießt und lebendig auf Scheiterhaufen verbrannte, während die Fanatiker um die Brandherde herumtanzten und die Rufe ausstießen: „Verbrennt die Keger! Tod den Hugenotten!“ Nach diesem scheußlichen Intermezzo wurde eine Gliederpuppe, die die Republik darstellte, durch die Straßen geschleppt und verhöhnt und angepöbeln. Aus mehreren anderen Dtschaften werden gleiche Zwischenfälle gemeldet. Trotz der Anwesenheit der Gerichtsbehörden und der Gendarmen bleibt die Lage sehr gespannt und der geringste Anlaß würde genügen, um einen furchtbaren Ausbruch des religiösen Hasses hervorzurufen.

Für die Belebung des Volksbewußtseins unserer amerikanischen Stammesbrüder, wie sie in letzter Zeit stattgefunden hat, sind die folgenden prächtigen Worte bezeichnend, die der Präsident des deutschen Verbandes in San Francisco bei einer deutsch-amerikanischen Feier sprach: Wir Alle wollen hier noch einmal ohne Selbstüberhebung zwar, aber auch ohne Scheu bekennen, daß wir uns deutsch fühlen in unsern Herzen, und daß wir die Liebe für die besten Eigenschaften des deutschen Volkes und den berechtigten Stolz auf dessen glänzende Leistungen auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit im Bewußtsein tragen. Was auch das

spätere Schicksal des Deutsch-Amerikanertums sein mag, Ihre deutsche Abstammung wird immer das Beste bleiben, was Sie in das ungeheure Getriebe dieses noch stetig im Werden begriffenen Staatengebildes der Union hineinbringen können.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.  
\* Stuttgart, 14. Mai. (95. Sitzung.) Der Landtag nahm heute nach Erledigung der Beratung über die Eingaben, betreffend Maßnahmen zum Schutze von Leben und Gesundheit der Bauarbeiter, den Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über den Antrag Gröber zum Submissionsverfahren entgegen. Dieser Antrag geht dahin, die Regierung zu ersuchen, den Schädigungen, welche durch das Submissionsverfahren in Staat und Gemeinden dem Handwerkerstand und den im Handwerk beschäftigten Arbeitern zugefügt werden, durch gesetzgeberische Vorschriften, namentlich auch in der neuen Gemeindeordnung, sowie durch Verwaltungsmaßnahmen entgegenzuwirken und zu diesem Zweck das organisierte Handwerk bei Feststellung der Voraussetzungen und Bedingungen für die Vergebung öffentlicher Arbeiten und bei Anwendung der Ausrufe thunlichst zu berücksichtigen. Dem gegenüber beantragte die volkswirtschaftliche Kommission: 1. die Regierung zu ersuchen, den fraglichen Schädigungen durch Verwaltungsmaßnahmen entgegenzuwirken; 2. In dieser Richtung seien die seitens der Zentralstelle für Gewerbe und Handel den Handwerkskammern zugegangenen Entwürfe, sowie die hierzu abgegebenen gutachtlichen Äußerungen der Handwerkskammern im Allgemeinen als geeignete Grundlage zu betrachten; 3. Den Gemeinden und Amtskörperschaften sei zu empfehlen, bei Vergebung und Ausführung ihrer Arbeiten nach den für die staatlichen Behörden geltenden Grundsätzen zu verfahren. Hierzu bringen die Abg. Schumacher und Friedrich Hauffmann einen Zusatzantrag ein, dahingehend, darüber zu wachen, daß die Kostenvoranschläge für öffentliche Bauten mit den tatsächlichen Preisen für Rohmaterialien und mit dem Stand der Arbeitslöhne in Einklang stehen. Abg. Hildbrand (Sog.) nimmt seinen schon in der Kommission abgelehnten weitergehenden Antrag wieder auf, und die Deutsche Partei bringt zum Schluß einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, beim Submissionsverfahren den Behörden folgende Anweisung zu geben: 1. Die Bedürfnisse der Verwaltung an landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind thunlichst direkt von einheimischen Produzenten zu erwerben; 2. Zu diesem Zweck sind auch direkte Beziehungen zu bereits bestehenden Verkaufsgenossenschaften anzuknüpfen; ferner ist auf den Zusammenschluß der Produzenten zu Verkaufsgenossenschaften an geeigneten Orten hinzuwirken und die Bildung solcher Genossenschaften durch Berücksichtigung bei der Vergebung von Lieferungen zu fördern; 3. Sofern eine öffentliche Submission für die Lieferung der in Frage stehenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse stattfindet, sind Zwischenhändler nur dann zu berücksichtigen, wenn sie sich von vorn herein am Submissionsverfahren beteiligt und günstigere Gebote bezüglich der ausgeschriebenen Lieferung abgegeben haben als die übrigen Bewerber.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 16. Mai. Nicht bloß drei, sondern gleich ein ganzes Duzend Eismänner scheint der liebevolle Maimonat heuer in seinen Sold genommen zu haben, denn an Frost und Kälte, Schnee und Hagel, Nebel und Regen fehlte es bis jetzt nicht, so daß die Obstbaumblüte, die jungen Saaten und zarten Gartengewäse empfindlich geschädigt, wenn nicht teilweise ganz vernichtet sind. Leider hat es noch nicht einmal den Anschein, als ob es besser werden wollte; das ist tieftraurig und wenn das unfreundliche, nichts weniger als fruchtbare Wetter noch länger anhalten sollte, so wird eine Steigerung der Lebensmittelpreise die unausbleibliche Folge sein. Hoffen wir aber, daß es soweit doch nicht kommt, daß vielmehr warmes Wetter und ein befruchtender Regen die Schäden der verfloffenen Nächte um manches mildern und die bangen Sorgen zerstreuen wird, mit denen der Landmann leider abermals der Zukunft entgegensehen muß.

(Sonntagsruhe und Arbeiten im öffentlichen Interesse.) Der Besitzer einer Sanitätsmolkerei war in Strafe genommen worden, weil er Arbeiter während des Hauptgottesdienstes an Sonntagen mit dem Ausfahren der Milch beschäftigt hatte. Er berief sich auf die Gewerbeordnung, wonach die Bestimmungen betr. die Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen keine Anwendung finden auf Arbeiten, die in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unerbittlich vorgenommen werden müssen. Der Angeklagte wurde in allen Instanzen freigesprochen.





Altensteig Stadt.  
**Marktstand-  
Plätze-  
Verpachtung.**

Die Neu-Verpachtung der Marktstandplätze in hies. Stadt bis zum Frühjahrsmarkt 1905 findet am **Mittwoch den 21. Mai d. J.** nachm. 6 Uhr auf dem hies. Marktplatz statt, wozu eingeladen wird.  
Den 15. Mai 1902.

Stadtpflege.

Egenhausen.

**Die Straße**

von hier nach Oberschwandorf kann während der Zeit des Balzens mit schwerbeladenen Fuhrwerken **nicht befahren** werden.

Gemeinderat.

Altensteig.



**Kinder-  
wagen**

sind in schöner Auswahl wieder eingetroffen bei

**Carl Benzler**  
Sattler u. Tapezier.

Neueste

**Tapeten-  
Musterkarte**

liegt zur gef. Benützung bereit bei **Obigem.**

Hochdorf, O. A. Freudenstadt.

**Wiese-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gekommen seine **2 ha 41 a 95 qm große Wässerwiese** im Schnaitbachtal bei der Wolfs- sägmühle im Ganzen oder in einzelnen Teilen zu verkaufen. Der Verkauf findet am **Pfingstmontag den 19. Mai** nachmittags 2 Uhr in seiner Wirtschaft zur „Traube“ statt und sind Liebhaber freundlichst eingeladen.

H. Waidelich  
zur Traube.

Altensteig.

**Ia. Melasse-  
Lorfmehlfutter  
phosphorsauren  
Kalk**

**& Fleischfutttermehl  
sowie Delmehl**

hält stets auf Lager unter billigt gestellten Preisen. Auf Verlangen bei größerem Bezug frei vord. Haus geliefert.

G. Schneider  
Baumaterialien-Geschäft.

Niederlage bei:

**la. Thomasmehl  
und Kainit  
gedämpftes  
Knochenmehl  
und Feldergips**  
sowie alle anderen Sorten  
**Kunstdünger  
Chili-Salpeter**

billigt bei

Obigem.

Forstamt Simmersfeld.  
**Wildpret-Altkford.**

Der heutige Ertrag der Staatswaldjagd wird im schriftlichen Aufstreich verkauft. Angebote sind mit Ausschritt versehen und verschlossen bis längstens

**Donnerstag den 22. Mai, vorm. 9 Uhr** auf der Forstamtskanzlei hier einzureichen. Zur genannten Stunde erfolgt die Eröffnung der Gebote, welcher die Bietenden anwohnen können. Auskunft über den mutmaßlichen Wildanfall und über die Verkaufsbedingungen wird vom Forstamt erteilt, bei welchem auch Formulare für Angebote erhältlich sind.

Simmersfeld.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer werten Einwohnerschaft, sowie Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich am hiesigen Plage eine



**Mehlgerei**

errichtet habe und solche am **Samstag den 17. ds. Mts.** eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer nur mit **guten Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen und bitte um gefällige Abnahme.

Hochachtungsvoll

**Johannes Wurster**  
Meßger.

Photograph. Aufnahmen in C. Holländers Atelier  
oberhalb dem Löwen  
am **Sonntag den 25. Mai.**

Altensteig.

Von heute an ist meine

**Gartenwirtschaft**

und

**Regelbahn**

wieder eröffnet und ladet zu deren Benützung freundlichst ein  
**G. Scher, i. Löwen.**

Altensteig.

**Stroh-Hüte**

in allen Fassonen für Herren, Frauen, Knaben, Mädchen und Kinder in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**J. Werner.**

Egghausen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu der am **Pfingstmontag, 19. Mai** im Gasthaus „Arone“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier ihrer Kinder

**Friedrich Steinle und  
Emilie Hummel**

laden Verwandte, Freunde und Bekannte höflich ein  
**G. Steinle, Schullehrer.  
Emilie Hummel, Bierbrauerswitwe.**

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Berneck-Altensteig.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Pfingstmontag den 19. Mai ds. J.**  
in den Gasthof zum „Stern“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

**Andreas Großhans**  
Sohn des  
† Jakob Friedrich Großhans,  
Schuhmachers in Berneck.

**Friederike Kalmbach**  
Tochter des  
Joh. Adam Kalmbach, Schindel-  
machers in Altensteig.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Kälberbrunn-Spielberg.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Pfingstmontag den 19. Mai ds. J.**  
in das Gasthaus zum „Röfle“ in Spielberg

freundlichst einzuladen.

**Friedrich Graf**  
Sohn des  
† Adam Graf, Bauers in  
Kälberbrunn.

**Dorothea Seeger**  
Tochter des  
Joh. Georg Seeger, Bauers in  
Spielberg.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Es lohnt sich vor Kauf eines  
**Kinderwagens**  
den neuesten Katalog mit überraschend billigen  
Preisen gratis zu verlangen von  
**Gust. Schaller & Co.**  
Konstanz C, Marktstätte 3.

**„Bacherlin“**

**hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Töter“.**  
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“  
In Altensteig bei Herrn Christian Burghard jr.  
„Gatterbach“ „J. G. Gutkunst.

Altensteig.

**Eierteigwaren**

Fadennudeln	6 Pfd.-Kiste	M. 1.80
	10	M. 2.80
		bis M. 3.
Eierfadennudeln	6 Pfd.-Kiste	M. 2.40
	10	M. 3.50
		bis M. 4.50
Bandnudeln	4 Pfd.-Kiste	M. 1.20
Eierbandnudeln	4	M. 1.50
	10	M. 3.50
		bis M. 4.50

sowie sämtliche Suppeneinlagen empfiehlt

J. Werner.

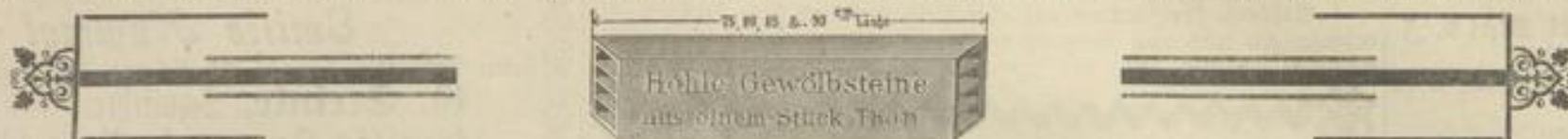
Seifenpulver  
**Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen.

Matrosen des Hamburger Warfschiffes „Gudrun“ zu retten...  
 Neueste Nachrichten...  
 aus Hamburg: Beim Versuch einen über Bord gefallenen...



# G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft, Altensteig

liefert — als Bezirksvertretung der leistungsfähigsten Fabriken — unter Garantie für nur la. Ware zu äußersten Fabrikpreisen



**hohle Gewölbsteine (Sourdis)** für Stallungen, Gouterrains, Giskeller, Brauereien u. s. w., leicht, widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit, tragfähig und feuerfester.

Prompte Bedienung!

Beste Preise!

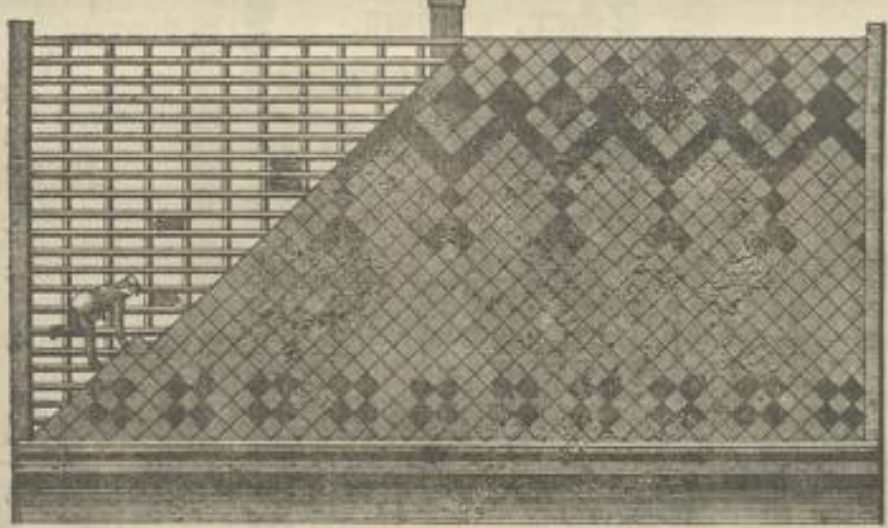
Lager in  
Zehnhöfen.

Lager in  
Zehnhöfen.

**Doppelfalzziegel**, naturrot und glasiert  
 Strangfalzziegel und Maschinendachplatten  
 Facade-, Verblend- und Ziegelsteine  
 feuerfeste Backsteine und Herdplatten  
 Schwemmsteine und Gipsdielen  
 Küche-, Flur- und Wandverkleidungspflättchen  
 einfarbig und bunt in den mannigfaltigsten Dessins  
 Spülbänke und Wassersteine  
 in Terrazzo, Schiefer und Cement  
 Schweinströge, Postamente und Kaminplatten  
**Portland-Cement-Röhren**  
 in allen Lichtweiten.

la. Heidelberger und Lauffener Portland-Cement  
 weißen & hydr. Kalk & Bangips  
 Gipsrohre und Rohrmatten, Draht und Stifte  
**glasierte Steinzug- & Drainage-Röhren**  
 vorzüglichste Qualität für Wasserleitungs-  
 und Abort-Anlagen  
 Isolier-Dachpappe und Dachlack  
**Lacke und Farbwaren**  
 trocken und in Del abgerieben  
 Carbolinum, Terpentin und Leinöl  
 Pinsel und Bürsten  
 Werkzeuge für Gipser und Cementeure.

**Patentirte  
 Cement-  
 Falzziegel**  
 dichteste und bewährteste  
 Dachdeckung  
 sturm- und schneesicher  
 unter Garantie.



**Solide und billigste  
 Ausführung von  
 Terrazzo-  
 Böden**  
 in den verschiedensten Farben  
 unter Garantie.

Auf Verlangen franko Baustelle.

**Großes Lager in Nitsch-pine-Böden la. Qualität**  
 künstl. getrocknet in verschiedenen Stärken und Längen.

Altensteig.  
 Den Herren Wirten u. Privaten  
 empfehle eine vorzügliche

## Wein-Schöne

mit Gebrauchs-Anweisung.  
 Chm. Burghard sen.

### Allmandle-Götteltingen. Einladung.

Alle im Jahre 1872 geborenen  
 Männer, Frauen, Junggefallen  
 und Jungfrauen werden zur  
**Feier ihres 30. Lebensjahrs**  
 in das Gasthaus zur „Arone“  
 in Allmandle auf  
**Pfingstmontag nachm.**  
 freundlichst eingeladen.  
 Mehrere Altersgenossen.

## Altensteig. Seidenhüte, Haarfilz- hüte, Wollfilz- & Loden- hüte

in den neuesten Fassonen und Farben, hauptsächlich  
 auch in feineren Qualitäten für Herren  
 Knaben und Kinder, sowie

### Mützen jeder Art

in Plüsch, Tuch, Atlas und noch verschiedenen  
 Stoffen, empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen  
 Preisen

Geb Brüder Walz  
 Hut- und Mützen-Geschäft.

Schreibhefte bei **W. Rieker.**

## Spielberg. Thomasmehl sowie sämtliche Sorten Kunstdünger & Chilisalpeter

in Zentnerfäden und Original-  
 ballen kann in meinem Lager in  
 der Traube in Altensteig in  
 frischer Sendung fortwährend ab-  
 geholt werden.

Kueff.

Altensteig.  
**Fertige Schürzen**  
 für Damen & Kinder  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**J. Werner.**

**Steeb's  
 Kloster-  
 Tropfen**  
 (feinster Magenbitter)  
 fördern die Verdauung,  
 regen den Appetit an,  
 stärken den Magen u. sind u.  
 angenehmen Geschmack.

**Zu gef. Notiz!**  
 Inserate für das Sonn-  
 tags-Blatterbitten wir uns  
 rechtzeitig.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint  
 am Montag abend kein Blatt.  
**Die Expedition.**

**Notiztafel.**  
 Die Gemeinde Durrweiler veran-  
 ordnet Dienstag 20. Mai, 4 Uhr  
 530 Ifd. Meter Randelpflasterung.

**Familiennachrichten.**  
 Verlobte: Otto Graf, Sergeant, Karlsru-  
 ruhe mit Marie Klump, Oberthal.

In Altensteig zu  
 haben bei: Friedrich  
 Klotz, Conditor.

